

Wie kann Religion ein Schulfach sein, wieso sind so viele Schulen konfessionell ausgerichtet?

Beitrag von „Miss Jones“ vom 10. November 2018 12:49

Zitat von Lehramtsstudent

Den kulturell-historischen Hintergrund für die christlichen Gebräuche in unserem Land. Es ist zwar immer von Vorteil, die anderen Weltreligionen zu kennen und eine grobe Vorstellung von ihren Werten und Riten zu haben, aber ich würde von keinem Deutschen erwarten, dass er sich mit dem Buddhismus so gut auskennt wie ein Thailänder. Im Umkehrschluss wissen viele Kinder im Grundschulalter nicht mehr aus ihrem familiären Umfeld, *warum* mancher Feiertag gefeiert wird. Da kann die Schule ansetzen, wobei das nicht heißt, dass die Eltern unbedingt etwas dagegen hätten, dass ihre Kinder über das familiäre Umfeld hinaus religiös sozialisiert und sensibilisiert werden. Wer sich mit den Curricula von Religionsunterricht beschäftigt, wird ja auch feststellen, dass es nicht nur um christliche, sondern auch um ethische Themen geht.

...*warum* mancher Feiertag gefeiert wird? Vor allem *wann*?

...weil zugereiste machtgeile Monotheisten nach "passenden" bestehenden Feiertagen gesucht haben, die sie mit ihren erfundenen welchen möglichst "sinnvoll" übertünchen konnten. mWn ist das einzige, was die Monotheisten "selbst erfunden" haben, Pfingsten...

In unserem *ursprünglichen* Kulturkreis kannte man 8 große Feste, wenn auch unter unterschiedlichen Namen, je nachdem ob eher keltisch (linksrheinisch) oder germanisch (rechtsrheinisch)...

Aus Yul/Midwinter (Wintersonnenwende) wurde... "Weihnnachten", da es für "Rückkehr des Lichts" steht... nett. Nur war die erwähnte Volkszählung nachweislich im August und nicht im Dezember, von daher war Yehoshuah ben Joseph Löwe und nicht Steinbock, aber das sind ja nur "Details" (oder nennt man das heute "alternative Fakten"?). Aber den immergrünen Baum mit roten Schleifen gabs schon lange bevor es irgendwelche Monotheisten gab.

Aus Imbolc/Candlemas wurde "Lichtmeß" - was teilweise afaik im tiefsten Bayern noch gefeiert wird... eine Art "Geburtsfest", denn aus diversen Gründen kam da in etwa regelmäßig eine Geburtswelle bei Mensch wie auch Vieh... denn auch der "Frühling" setzte so langsam aber sicher ein.

Eostre/Ostara klingt nicht ohne Grund ähnlich wie Ostern, liegt auf der Frühlingsäquinoxe... und das Ei war schon weit vor irgendwelchen Auferstehungen als Fruchtbarkeitssymbol vorhanden... Beltaine haben die Monotheisten in ihrer Verklemmtheit ja mal so gar nicht verstanden und dieses schöne Feuerfest einfach mal zur "Walpurgisnacht" erklärt... naja, Ignoranz eben.

Lithas - die Sommersonnenwende - ist quasi der Johannistag geworden, aber das interessierte die ja nicht... war ja auch schön hell...

Lughnasad/Lammas war eine Art Erntefest, das sie so auch nicht wirklich wahrgenommen haben.

Mabón - die Herbstequinoxe - eher eine Art Erntedank, die ihnen da zeitlich nicht so in den Kram passte,

Und Sammain (mittlerweile kommerzialisiert als Halloween so halbwegs zurück) - wurde, da es unter anderem als der tag gilt, an dem den Vorfahren gedacht wurde und sich die beiden Welten als am nächsten Galten, zu Allerheiligen. War ursprünglich nebenbei "unser" Neujahrsfest.

Da habt ihr "Religions"- und auch Geschichtsunterricht.

Das sollten die Kids mMn durchaus lernen.